

Endromis versicolora L. Gesäuse 2. V. 1 ♂; Selztal 1 IV. 1 ♂ (leg. Moosbrugger).

Aglia tau L. 1 ♂ Gesäuse A. V., 2 ♂♂ ex ovo 28. II. und 4. III. (K.) [Rottenbach Dr. Kemp.]

Drepana falcatoria L. 1 ♀ Admont E. VII.; 1 ♂ A. VI. im Gesäuse am Wege; dieses Stück bildet einen Uebergang zu der (in der Entomolog. Rundschau XXIX. Jhrg.) von Hoffmann beschriebenen ab. *infernalis*.

— *cultraria* F. Am Wege auf die Erzböden b. Eisenerz (G.)

Thyris fenestrella Sc. 1 ♂ Spitzenbach M. VII. auf Blumen (K.)

Noctuidae.

Panthea coenobila Esp. 1 ♀ a. L. Admont A. VII. (K.) Prebichl E. VII. (H.)

* *Demas coryli* L. Steir. Ennstal (G.)

Acronycta leporina L. Aussee (Str.)

— *alui* L. Salztal b. Wildalpe 1 ♀ VIII. 1874 Rogenhofer (Str.)

— *cuspis* Hb. Admont 1 ♀ a. L. 21. VII. (K.) det. Höfner.

— * *menyauthidis* View. Trieben im Paltentale an Baumstämmen in schönen Exemplaren Ende VII. (H.) (Neu für Steiermark; Dr. Trost's Exemplare sind *auricoma* F!) (H.)

— *auricoma* F. Steir. Ennstal (G.) 1 ♀ Admont exl. 13. III. (K.)

— *euphorbiae* F. Steir. Ennstal (G.) Im Gröbl M. VII. (H.)

— *v. montivaga* Gn. Steir. Ennstal (G.) St. Lorenzen i. P. VII. bis IX. ♂♀ leg. P. Bonifaz; Admont im VII. 2 ♀♀. Auch die beiden Stücke im I. Verzeichnis (Fauna) gehören dieser Form an; die Stammform wurde von mir noch nicht gefangen. (K.)

— * *v. euphrasiae* Brahm. Maria Zell (Schieferer) M. Dr. R. (Fortsetzung folgt.)

Sardische Silphiden.

An Silphiden sind von Sardinien bisher nur wenige Arten bekannt. Als Beitrag zu einem Katalog der Sardischen Käfer möchte ich im Folgenden die Liste der mir bekannten Silphidenarten publizieren:

1. *Bathyscia damryi* A b. (Bannari, Asuni),
2. " *lostiae* D o d. (Seulo),
3. " *gestroi* F a i r m. (Sadali),
4. " *majori* R e i t t. (Dorgali),
5. " *krausse* M e l. (Asuni, Sorgono),
6. *Choleva doderoi* B r e i t. (Laceni),
7. *Catopomorphus orientalis* A u b. (Asuni),
8. " *bougeti* S a u l. (Sorgono),
9. *Catops speluncarum* R e i t t.,
10. " *fuscus* P a n z. (Sorgono),
11. *Ptomaphagus clavalis* R e i t t.,
12. " *sardus* S e i d l.,
13. *Colon murinum* K r. (Asuni),
14. *Necrophorus corsicus* L a p. (Oristano, Asuni, Sorgono),
15. *Tanatophilus sinuatus* F. (Asuni),
16. " *rugosus* L. (Oristano, Asuni),
17. " *tuberculatus* L u c. (Asuni),
18. *Silpha olivieri* B e d. (Oristano, Asuni, Sorgono).

Sorgono, Sardinien, Ostern 1913.

Dr. Anton Krausse.

Ist *Agrotis fimbria* eine Mordraupe?

In diesem Frühjahr wurden von hiesigen Sammlern, auch von mir, *Agr. fimbria*-Raupen in Anzahl geleuchtet. Ich allein brachte die Raupen zur Verpuppung und zum Falter, während bei den anderen Sammlern die Raupen, besonders aber auch die noch weichen Puppen, an- und aufgefressen wurden. Ich hatte wenigstens 75 Raupen in einem für die Menge und Größe der Raupen nicht sehr großen Kasten, während bei den anderen Sammlern weniger Raupen in einem Kasten waren. Einen ähnlichen Fall von Kannibalismus erwähnt Herr Schwanz im Sitzungsbericht vom 15. Mai 1911 des E. V. „Pacta“, Stettin (s. No. 17 der I. E. Z. 1911, 5. Jahrg., S. 123). „Beim Futterwechsel sah er, wie eine größere Raupe dieser Art eine kleinere mit ihren Kiefern derartig bearbeitete, daß augenblicklich das Blut floß. Auch zeigten frische Puppen mehrfach Biß- und Fraßstellen“. Die Raupen gingen zur Verpuppung gar nicht tief in die Erde, viele verpuppten sich sogar direkt auf der Erde unter der alten Futterschicht. Daraus erklärt sich, daß die Raupen zu den frischen Puppen gelangen konnten. Wie kam es aber, daß sich in dem Falle, wo viele Raupen in engem Raume waren, sie Vegetarier blieben, im anderen Falle aber Kannibalen wurden? Hat noch jemand *fimbria* von dieser schlechten Seite kennen gelernt?

R. Hiller-Roßwein.

Ein Besuch beim Raupenpräparator.

Da ich bei meiner diesjährigen Ferienreise Leipzig berühren mußte, nahm ich die Gelegenheit wahr, eine alte Bekanntschaft, geschlossen auf der letzten Gubener Generalversammlung, wieder aufzufrischen. Ich schrieb Herrn Horst Göhler, daß ich ihn besuchen möchte, und fragte an, ob er mich am Bahnhofe erwarten würde, damit ich mit dem Suchen nach der Wohnung in dem mir fremden Leipzig nicht unnötige Zeitversäumnis habe. „Ich stehe am Eingang links beim Schutzmann“, so lautete die Antwort auf meine Anfrage. Da konnte ich nicht fehlen, zumal die Gesichtszüge mir noch im Gedächtnis waren.

Nach einem kleinen Spaziergange durch die noch vom Turnerfeste her geschmückten Straßen betraten wir die Wohnung; denn ich wollte die Raupenpräparation an Ort und Stelle kennen lernen. Zunächst bekam ich eine der größten und reichhaltigsten Raupensammlungen zu sehen. Sauber, durchaus lebenswahr präpariert, so lagen sie zu Hunderten, tadellos geordnet in großen, flachen Schubkästen. Tausende, die auf Bestellung angefertigt waren, lagen in Kisten und Schachteln bereit, den Weg in andere Sammlungen anzutreten. Nun zur Präparation selbst. Einige Dutzend *B. mori*-Raupen harrten der Konservierung. Während wir Abendbrod aßen, wurde der Gas-Präparierofen vorgewärmt, welcher aus Glas und Eisen konstruiert ist und 10 Raupen zu gleicher Zeit aufnehmen kann. Er ist so sinnreich von seinem Meister gebaut, daß man bei seinem Anblick sich wohl denken kann, daß damit etwas Vorzügliches geleistet werden kann. Ein Gebläse, das mit dem Fuße getrieben wird, leitet die Luft zu 10 spitzen Glasröhren, die mit Federklammern zum Festhalten des Balges versehen sind. Ein Bunsenbrenner zum Ausziehen der Spitzen befindet sich gleichfalls an der Bodenplatte. Zwei Heißluftkästen aus Glas und Eisen sind zur Aufnahme der vorher entleerten

Raupenbälge bestimmt. Nach meinen Erfahrungen war die Raupenpräparation immer nicht gerade appetitregend; aber hier war davon nichts zu merken. Ein Griff und die Raupe verschwindet unter dem Fließpapier. Einige rollende Fingerbewegungen und der schlaffe Balg wandert in die Glasröhre. Der Hahn wird geöffnet und der Luftdruck bläht die Haut auf. Nun kommt die Raupe in den Ofen und trocknet da. Das geht alles so schnell, daß bald alle Röhrechen besetzt sind und die elfte Raupenhaut den Platz der ersten Raupe einnehmen kann, welche schon tadellos fertig ist. In 20 Minuten, während wir plauderten, waren gegen 40 Raupen präpariert. Das genügte mir und es fand sich noch Zeit, allerhand Sammlerkniffe und praktische Geräte, die selbst erfunden und in jahrelanger Praxis erprobt waren, zu besichtigen. Hochbefriedigt nahm ich Abschied in der Absicht, von dem Gesehenen zu Hause fleißig Gebrauch zu machen.

Richard Loquay, Selchow.

Meine diesjährige femorata-Zucht.

— Von Otto Meißner, Potsdam. —

In Ergänzung meiner 1912er Beobachtungen*) an der nordamerikanischen Stabheuschrecke, *Diapheromera femorata* Say, will ich noch mitteilen, daß die letzten beiden Weibchen am 13. Oktober 1912 starben. Die befruchteten und die unbefruchteten Eier bewahrte ich getrennt auf, und zwar im ungeheizten Zimmer. Am 1. Mai 1913 schlüpfen die ersten Tiere, und zwar von beiden Sorten. Damit war die Vermutung La Baume's, daß auch die unbefruchteten Eier entwicklungsfähig sein dürften, bestätigt. Freilich schlüpfte bedeutend weniger als die Hälfte, und im ganzen gelang es mir nur, elf Tiere groß zu ziehen, ganz so lebenskräftig wie die aus

*) Internat. Entom. Zeitschrift VI, 154—155 (31. Aug. 1912), 186—187 (5. Okt. 1912)

befruchteten Eiern kommenden Tiere scheinen sie also doch nicht zu sein. Ein Männchen befand sich unter ihnen, die andern 10 waren sämtlich Weibchen. Nun ist es sehr leicht möglich, daß beim Futterwechsel eine aus einem befruchteten Ei geschlüpfte Larve versehentlich in den Behälter geraten ist, der die aus den unbefruchteten Eiern stammenden Larven enthielt; vielleicht ist darauf das Auftreten dieses vereinzelt Männchens zurückzuführen. Jedenfalls habe ich das Männchen alsbald entfernt und hebe nun wieder die unbefruchteten Eier, die die Tiere legen, für 1914 auf, um dann vielleicht die Frage endgültig lösen zu können. Wie schon das vorige Mal mußte ich die Eier mittels befeuchteten Löschblattes naß halten, da die Tiere sonst an der Eischale festkleben. Das Schlüpfen der befruchteten Eier zog sich sehr lang hin, bis Anfang August; leider fielen mehrere Spätlinge kannibalischen Gelüsten der Großen zum Opfer! Ich habe diese, ursprünglich auf Hasel (*Corylus avellana*) heimischen Tiere dies Jahr von Anfang Juni ab ausschließlich mit Erdbeerblättern (*Fragaria vesca*) gefüttert, die sie sehr gern annehmen. Am 23. März schlüpfte das erste Männchen, es war übrigens klein (4 statt 7 cm), starb am 29. und fand im Magen eines Laubfrosches (*Hyla arborea* L.) sein Grab. Das erste Weibchen wurde am 27. Juli zur Imago, bei den aus den unbefruchteten Eiern stammenden einige Tage später, am 3. August. Die ersten Eier fand ich am 8. bzw. 14. August. Die erste Kopula beobachtete ich am 4. August.

Ob die Tiere wieder genau 5 Häutungen gemacht haben, kann ich wegen des großen Altersunterschiedes der Larven nicht sagen. Nach meinen Erfahrungen mit *Dixippus* halte ich es für wahrscheinlich. Eine Kopula mit dieser Art habe ich bisher noch nicht wieder erhalten, trotz aller Bemühungen, die *femorata*-Männchen zeigen geradezu Abneigung gegen *morosus* ♀♀!

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Dynastes hercules

Neptunus, Meg. Elephas, C. Atlas, Maer. Longimanns gibt ab

W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von *Dorcus mnsimon* Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callieb, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus

in grossen Ia snp. **Riesentücken** eingetroffen. Preis je nach Grösse und Schönheit. — Auswahlensendungen stehen evtl. gerne zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callieb, Guben, Sand 11.

Seltene exot. Coleopteren!

ex Sumatra

Diamesus oculans Vig.

grösste bekannte Silphide, ♂♂ mit auffallend verdickten Hinterschenkeln 1/2 Dtzd. Paar 6 ♂, 6 ♀ M. 2.—

Silpha tetraspilota Kp.

mit prächtigen grün-blauen metallisch glänzenden Flügeldecken 1/2 Dtzd. Paar 6 ♂, 6 ♀ M. 2.—

Bei Abnahme von mehr als hundert Stück zugleich 20% Rabatt.

Willy Grashoff, Naturalist,
Padang pandjang via Padang
Sumatra (Westküste).

Käfer

25 Europäer, darunter *Aromia moschata*, 2 *Erg. faber*, 11 ♂ 2 ♀ *Luc. cervus*, 3 ♂ 1 ♀ *Or. nasicornis*, 2 *Necr. humator*, 3 *Silph. thoracica* u. a. und

50 Käfer aus Togo, mit 3 riesigen Schwimmkäfern (17 cm lang), Bockkäfern, Prachtkäfern etc., auch einigen Cicaden, Schrecken, Fliegen (grün) sind für den billigen Preis von M. 6,— abzugeben. Weniges leicht defekt. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callieb, Guben, Sand 11.

Gebe im Auftrage ab

tadellose Centurien enthaltend 35 bis 40 Arten, jede in höchstens 2 Exemplaren der Familien Cicindelidae, Lucanidae, Cetonidae, Cerambycidae, Buprestidae, Dynastidae fast nur Exoten alles Ia mit Namen und Fundort für 12.50 M. Porto u. Verp. frei. Nachn. od. Vorhereinsendg. Eggert, Düsseldorf-Oberkassel. Wildenbruchstr. 57.

Fast geschenkt!

Für nur 4 M. liefere ich 200 Käfer in 150 Arten, genau bestimmt, die größeren gespießt, die kleineren geklebt, Vertreter fast aller Hauptgruppen. Packung und Porto innerhalb Deutschl. u. Oesterreich frei. Voreinsendung des Betrages; bei Nachnahme 20 Pf. mehr.

W. Reinecke, Gernrude (Harz).

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callieb, Guben, Sand 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Loquay Richard

Artikel/Article: [Ein Besuch beim Raupenpräparator. 169-170](#)